

Nun kann die Dorferneuerung in Fürsteneck starten

Beeindruckt zeigten sich der Sachgebietsleiter des Amtes für Ländliche Entwicklung Niederbayern, Dr. Christian Thurmaier, und Bgm. Heinz Binder von der großen Zahl interessierter Bürgerinnen und Bürger, die zur Teilnehmerversammlung der eingeleiteten Dorferneuerung in die Schulaula in Atzldorf gekommen waren.

Dr. Christian Thurmaier erläuterte nach dem Grußwort des Gemeindeoberhauptes, dass man als Erstes nun eine Vorstandschaft wählen müsse, die die Geschäfte zu führen, Maßnahmen in Zusammenarbeit mit Architekten und Behörden zu planen und einzuleiten hat. Dabei gehe es u.a. um verkehrliche und wasserwirtschaftliche Maßnahmen ebenso wie um Ortsbildverbesserungen, Dorfplätze, Grünordnungsmaßnahmen, Natur- und Landschaftsschutz sowie energetische Sanierungen. Wichtig seien dabei beispielsweise die Wasserrückhaltung oder die Sanierung sogenannter „Bürgermeister-Kanäle“. Das Verfahrensgebiet umfasse hauptsächlich bebaute Flächen und ihr unmittelbares Umfeld, wobei nicht nur die zentralen Orte, sondern auch die kleineren Dörfer Berücksichtigung finden.

Mit den ersten baulichen Maßnahmen rechnet Dr. Thurmaier im Jahr 2017, heuer werde man mit den Planungen beginnen. Mit dem Abschluss der Dorferneuerung sei in zehn bis zwölf Jahren zu rechnen. Der Fördersatz betrage im Jahr 2016 für Fürsteneck 56 Prozent. Hinzu kämen aber weitere 15 Prozent aufgrund der ungünstigen demografischen Entwicklung in der Gemeinde sowie weitere 5 Prozent, weil man Mitglied der ILE sei. Das bedeute einen Gesamtfördersatz von 76 Prozent.

Dr. Thurmaier informierte dann über die Wahlmodalitäten. Für die Vorstandschaft seien fünf Mitglieder sowie fünf Stellvertreter zu bestimmen, den Vorsitz übernehme Maria Stuhlfelner vom Amt für Ländliche Entwicklung. Die Vorstandschaft ergänzen ein noch zu bestimmender Vertreter der Gemeinde sowie dessen Stellvertreter. Die Vorstandschaftssitzungen seien in der Regel öffentlich, gegebenenfalls, etwa bei Grundstücksangelegenheiten, mit nichtöffentlichem Teil. Wahlberechtigt seien alle Teilnehmer am Verfahren, also alle Eigentümer von Grundstücken und Erbbauberechtigte im Verfahrensgebiet. Der Sachgebietsleiter wies ausdrücklich darauf hin, dass grundsätzlich alle Personen, die volljährig und geschäftsfähig sind, gewählt werden können, auch wenn sie nicht Grundeigentümer des Dorferneuerungsgebiets sind.

Die geheime Wahl brachte dann folgendes Ergebnis: Mitglieder des Vorstands sind in der Reihenfolge der erhaltenen Stimmen Josef Kern, Dr. Adrian Forster, Hans Pauli, Alex Pieringer und Verena Hirsch. Zu Stellvertretern wurden gewählt Maximilian Haidn, Michael Blaschko, Gerhard Gahbauer, Hubert Maier und Heide Peter.

Bürgermeister Binder und Dr. Thurmaier dankten für die Bereitschaft, sich für dieses verantwortungsvolle Amt für die nächsten sechs Jahre zur Verfügung zu stellen. „Die Übernahme dieser Tätigkeit stellt sicher, dass das in Bayern über eine lange Tradition verfügende Genossenschaftsprinzip auch zukünftig aufrechterhalten werden kann.“

Während der Stimmenauszählung referierte Franz Eder vom Amt für Ländliche Entwicklung über die Möglichkeiten der Privatförderung im Zuge der Dorferneuerung. „Jeder kann, muss aber nicht mitmachen“, laute dabei die Devise, jedoch seien Privatmaßnahmen die zweite Säule der Dorferneuerung und deshalb unerlässlich. Es gehe hierbei um dorfgerechte Baumaßnahmen an Wohn-, Wirtschafts- und Nebengebäuden, eventuell auch um dorfgerechte Ersatz- oder Neubauten, aber auch um Um- oder Wiedernutzung von Gebäuden. Hier gebe es Fördersätze von 20 bis 30 Prozent, höchstens aber 30.000 Euro pro Anwesen. Denkmalgeschützte Gebäude von kulturhistorisch oder denkmalpflegerisch hoher Wertigkeit würden mit maximal 60 Prozent gefördert, wobei die Höchstfördersumme bei 60.000 Euro liege.

Auch dorfgerechte Hof- und Vorbereichsräume, Dacherneuerungen mit Wärmedämmung, Fenster- und Haustür- sowie Fassadenerneuerungen inklusive Energiesparmaßnahmen könnten gefördert werden, wenn sich daraus wesentliche gestalterische Verbesserungen ergeben. Das Amt für Ländliche Entwicklung stehe hierbei beratend zur Verfügung und bearbeite die Förderanträge. Den Vortrag illustrierte Franz Eder per Power-Point-Präsentation mit zahlreichen Beispielen von Dorferneuerungen in Niederbayern und gab dabei einen umfassenden Einblick in erfolgreich durchgeführte Maßnahmen an Einzelobjekten, die im Ensemble mit den angrenzenden Gebäuden und Grünflächen maßgeblich zu einem regionaltypischen Ortscharakter beitragen.



In ihren Händen liegen für die nächsten sechs Jahre die Geschicke der Fürstenecker Dorferneuerung: v. l. Dr. Christian Thurmaier, Alex Pieringer, Michael Blaschko, Hans Pauli, Gerhard Gahbauer, Josef Kern, Verena Hirsch, Dr. Adrian Forster, Hubert Maier,

Heide Peter, Maria Stuhlfelner, Bürgermeister Heinz Binder. Nicht im Bild ist das stellvertretende Mitglied Maximilian Haidn. -
Foto: Peschl